

Leseprobe

*Ritter Ohnbart
und die sieben Rüben des Glücks*

von

Olaf Bretschneider

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Sechs kurze Szenen

Spielzeit etwa 50 Minuten bis eine Stunde

Rollen: Prinzessin
James, der Diener/Erzähler
Hase
Landstreicher
König
Herold

Diener, Landstreicher und König können von einer Person gespielt werden.

Ebenso Hase und Herold.

Vier Mal offener Umbau durch James, den Diener.

ERSTE SZENE

Auf der Bühne ein Thron

Auftritt Prinzessin, unschlüssig, missmutig. Setzt sich schließlich auf ihren Thron, wird ungeduldig, schlägt ein Bein übers andere, stützt sich einmal auf den linken, einmal auf den rechten Ellenbogen.

*Prinzessin: (klatscht in die Hände, ruft) James! - James! James! (wartet kurz, dann ungeduldig)
James! James!*

Auftritt James.

James: (verbeugt sich tief und umständlich) Was wünschen Prinzessin?

Prinzessin: Ich wünsche, dass Du kommst! Aber Du kommst nicht!

James: Verzeiht Prinzessin! - Womit kann ich dienen?

Prinzessin: Ich fühl mich so schlecht!

James: Oh!

Prinzessin: Ich glaub, mir ist langweilig!

James: Oh weh!

Prinzessin: Mach, das mir nicht mehr langweilig ist!

James: Wir könnten eine Partie Halma spielen.

Prinzessin: Halma?!

James: Oder, „Mensch ärgere dich nicht“.

Prinzessin: Ich ärgere mich aber! Ich will nicht „Mensch ärgere dich nicht“ spielen!

James: Vielleicht ein Ausflug in der neuen Kutsche?

Prinzessin: Bei dem Wetter? - Da wird mir doch kalt!

James: Ahh! Vielleicht möchten Ihre Hoheit ein heißes Bad nehmen.

Prinzessin: Nein, ein heißes Bad ist mir zu heiß!

James: Wir könnten es etwas abkühlen.

Prinzessin: Soll ich krank werden?!

James: Nein! Natürlich nicht!

Prinzessin: Aber ich fühl mich schon krank! - Hab ich Fieber?

James: Moment. (*zieht ein Fieberthermometer hervor und steckt es ihr in den geöffneten Mund*)

Prinzessin: (*ungeduldig, mit Thermometer im Mund*) Und?

James: Wir müssen uns ein wenig gedulden, Prinzessin.

Prinzessin: (*weinerlich, Thermometer im Mund*) Hab ich nun Fieber?!

James: Noch einen Moment, Prinzessin!

Prinzessin: (*Thermometer im Mund*) Moment, Moment, Moment, Moment! Ich werd krank und kränker, und gleich bin ich ganz krank und dann noch viel mehr! Da kannst Du doch nicht so bummeln!

James: Verzeiht, Prinzessin.

Prinzessin: Hab ich nun Fieber?!

James: Augenblick. - Jetzt. (*nimmt ihr das Thermometer aus dem Mund und betrachtet es.*)

Prinzessin: (*ungeduldig*) Und?

James: Nichts.

Prinzessin: Nichts?

James: Kein Fieber.

Prinzessin: (*enttäuscht*) Kein Fieber?

James: (*erfreut*) Kein Fieber! - Nichts! Unsere Prinzessin ist zu ihrer und unser aller Freude kerngesund.

Prinzessin: Wieso Freude? Ich bin nicht froh!

James: Nicht?

Prinzessin: Nein!

James: Oh!

Prinzessin: Ja, „Oh!“. Und zwar ganz doll!

James: Aber warum denn?

Prinzessin: Woher soll ich denn das wissen!? Ich bin doch nicht mein Diener! Mein Diener bist Du! Und ein Diener muss, wenn er mein Diener ist, so etwas wissen, wenn er mein Diener ist!

James: (Hat eine Idee) Oh!

Prinzessin: Das hast Du schon mal gesagt!

James: Nein, ich meinte „Oh!“. - Oh, ich hab eine Idee!

Prinzessin: (neugierig) Was denn für eine Idee?

James: (freudig und stolz auf seinen Einfall) Ihr könntet doch Eure goldene Kugel hervorholen und lustig damit am Brunnen spielen. Was meint Ihr dazu?

Prinzessin: (schaut ihn lange entsetzt an. Dann ernst.) Das - ist – keine - Idee! Das ist ganz, ganz, ganz, ganz, ganz langweilig!

James: (überlegt) Langweilig, mhm, ... so so. Dann könnten Sie, ähm eventuell ... nun ja also vielleicht ... mhm ... na ja ... ähm ... wenn´s denn mal was ganz Neues sein soll ... dann ... äh ... tja ... dann, dann, ähm, ... dann könnten ihre Hoheit ...

Prinzessin: (ungeduldig) Ja, was denn?!

James: (vorsichtig) Ein Buch lesen?

Prinzessin: Aber, wo denkst Du hin! Ich bin doch eine Prinzessin! (stutzt, überlegt kurz) Ich könnte mir höchstens etwas vorlesen lassen. - Du könntest mir etwas vorlesen. Hast Du was zum Vorlesen?

James: (zögerlich) Nun, ich hätte hier (greift in seine Jackentasche) ein kleines Buch aus meiner Kindheit. Es ist schon etwas alt und abgegriffen, aber ich ...

Prinzessin: (greift nach dem Buch) Zeig mal her! (schaut sich missmutig das Buch an. Liest dann den Titel) „Der Glücksrafferkönig“?. Was soll das denn sein? (reicht es James zurück) Wir können es ja mal probieren. - Na, fang an!

James: (nimmt das Buch, schlägt es auf, räuspert sich, beginnt zu lesen) Es lebte einmal auf ihrem Schlosse, eine junge Prinzessin. Sie hatte alles, was ihr Herz beehrte, und jeden Wunsch lasen die Diener ihr von den Augen ab, um ihn sogleich zu erfüllen. Doch eines Tages beehrte ihr Herz etwas, dessen Namen sie nicht kannte und das selbst der eifrigste Diener nicht erriet. Sie wurde sehr traurig und niemand konnte ihr helfen. Bis sie eines Tages einen alten Rucksack im Schloss fand.

(Ein Rucksack wird auf die Bühne gelassen. Die Prinzessin staunt. James schaut kurz auf und liest dann unbeeindruckt weiter)

Verwundert beugte sie sich über ihn und zog seine Schnüre auf.

(Prinzessin beugt sich erstaunt über den Rucksack und öffnet ihn)

Ganz zuoberst lag eine brüchige Ledermappe. Die Prinzessin holte sie hervor, öffnete sie neugierig, und heraus fiel ein vielfach gefaltetes, abgegriffenes Papier. Vorsichtig und ein wenig aufgeregt faltete sie es auseinander.

(Prinzessin tut zeitgleich in etwa das, was James vorliebt.)

Prinzessin: Was mag das sein?

James: ... fragte sich die Prinzessin, und entdeckte, nach dem sie das Papier hin und hergedreht hatte, ganz oben, eine verschnörkelte Schrift:

Prinzessin: (*liest angestrengt*) Bist Du glücklich kannst Du stehen
Weint Dein Herz
dann musst Du gehen
Dieser Tag kommt nie zurück
auf dem Weg hier
liegt Dein Glück.

(*erstaunt*) Das ist eine Landkarte! (*zu James*) James, schau mal! Eine Landkarte! - Aber was hat das zu bedeuten? - Lies doch bitte weiter, James!

James: (*liest weiter*) Als sie nun dieses alte Papier in den Händen hielt, wurde ihr ganz seltsam zumute. Eine große Unruhe und Neugier überkam die Prinzessin, und zum ersten Mal seit vielen Wochen schien ihr Trübsal etwas zu verwehen. Sie überlegte was es denn zu bedeuten hätte. Wieder und wieder las sie die Zeilen

Prinzessin: ... dieser Tag kommt nie zurück, - auf dem Weg hier - liegt Dein Glück.

James: Und auf einmal war es ihr völlig klar. - Diese Karte wollte ihr einen Weg zeigen! Sie musste los! Sofort! Also rief sie ihrem Diener zu:

Prinzessin: James, packe mir Brot und Käse und eine Flasche Johannisbeersaft ein! Ich will gleich Ausprobieren, was an dieser Karte dran ist.

(*James liest still im Buch und rührt sich nicht*)

Prinzessin: (*ungeduldig*) James?! Hast Du mich nicht verstanden? Brot, Käse, Johannisbeersaft!

James: (ohne vom Buch aufzublicken) Ist bereits gepackt, Prinzessin.

(*Prinzessin schaut in den Rucksack und holt verwundert Brot, Käse und eine Flasche Saft hervor, und legt alles dann zurück.*)

Prinzessin: Nun James, wir wollen keine Zeit verlieren! Komm!

James: Nein Prinzessin, das ist allein Euer Weg. Ich werde hier bleiben um weiter in dem Buch zu lesen.

Prinzessin: (*stutzt kurz, dann etwas schnippisch*) Na gut, wie Du willst! Man soll ja keinen zu seinem Glück zwingen.

(*Prinzessin schultert den Rucksack und geht energisch ab*)

James: (*schaut ihr nach, räumt den Thron weg und schiebt, während er spricht, einen Baum auf die Bühne*) So lief sie also. Einen ganzen Tag und dann noch einen. Brot, Käse und Johannisbeersaft waren schnell aufgebraucht. Bald schon wusste sie auch nicht mehr, wo sie eigentlich war. Und natürlich konnte sie auch nicht wissen, was sich ganz in ihrer Nähe, fast zur gleichen Zeit beim alten Eschenbaum abspielte.

(schaut sich zufrieden die umgebaute Bühne an und geht nach hinten ab)

ZWEITE SZENE

Eine Hase rennt eilig auf die Bühne. In seiner Hand einen Korb. Er schaut sich um, öffnet den Korb, leckt sich den Mund, schaut sich noch einmal um, stellt den Korb dann ab, setzt sich davor, holt eine Serviette aus der Tasche und bindet sie sich um. Feierlich greift er in die Korb. In diesem Augenblick hört er von hinten Gesang. Er zieht die Hand aus dem Korb und schaut sich ängstlich um. Der Gesang kommt näher, der Hase wird panisch. Schließlich versteckt er sich schnell hinter dem Baum und vergisst dabei den Korb.

Auftritt Landstreicher, von hinten

Landstreicher: (singend) Ich hab weder Brot noch Häuselein,
nur ein großes Loch im Bauch,
Viele Löcher in den Kleidern,
und Müde bin ich auch

Er schaut sich um, reibt sich hungrig den Bauch, schaut in seine Taschen, findet einen kleinen, harten Kanten Brot, beißt mühselig ein Stück ab und kaut genüsslich darauf herum. Steckt schließlich auch den Rest in den Mund, schaut noch einmal in seine Taschen, aber alles ist leer. Er gähnt, schaut sich nach einem Schlafplatz um, geht Richtung Baum und legt sich hin. Dabei stößt sein Kopf gegen den Korb des Hasen. Verwundert setzt er sich auf und holt den Korb zu sich heran. Erst schaut er sich um, dann öffnet er vorsichtig den Korb.

Landstreicher: (erfreut, staunend) Boahhh!!! (will in den Korb greifen)

Hase: (lugt kurz hinter dem Baum hervor und ruft.) Nein!!!

Landstreicher: (erschrickt und springt auf) Ahhh!!! (er schaut sich ängstlich um, dann vorsichtig) Wer hat da gerufen?

Hase: (hinterm Baum) Niemand!

Landstreicher: Niemand?

Hase: (hinterm Baum) Ja, Niemand.

Landstreicher: (ungläubig) Wirklich?

Hase: (hinterm Baum) Ja, wirklich!

Landstreicher: (wundert sich kurz, zuckt dann mit den Schultern) Da bin ich ja beruhigt. (will wieder in den Korb greifen)

Hase: (ruft wieder) Nimm die Finger weg! Das gehört mir!

Landstreicher: (stutzt, dann zu sich selbst) Da hat doch jemand gerufen. (ruft) Wer ruft denn da?!

Hase: (hinterm Baum) Ich.

Landstreicher: Das kann ja jeder sagen. Zeig dich!

Hase: Nein!

Landstreicher: Wieso „Nein“! Bist Du etwa ein Angsthase?!

Hase: (immer noch hinterm Baum) Was? Ich? ... Äh, nein, nein!

Landstreicher: Dann zeig Dich doch!

Hase: Äh, ... das, das ... das geht nicht! - Du würdest dich bloß erschrecken.

Landstreicher: (schleicht vorsichtig an die Seite des Baumes) Bist Du ein Ungeheuer?

Hase: (schleicht ebenfalls von hinten zur anderen Seite des Baumes) Ich? Öhh ... nein, nein, wo denkst Du hin?! Aber ich bin sehr stark, so was wie, wie ... äh, ... wie ein Ritter, verstehst Du? Und wenn ich zornig werde kann ich für nichts garantieren. - Geh also lieber weiter und leg meinen Korb wieder dort an die Wurzel!

(Der Hase ist jetzt vor dem Baum und schaut sich verwundert, suchend um. Der Landstreicher befindet sich inzwischen hinter dem Baum. Beide haben sich noch nicht gesehen. Der Hase schleicht vorsichtig weiter um den Baum. Der Landstreicher kommt schleichend nach vorn, während der Hase wieder hinter dem Baum verschwindet. Der Hase taucht auf der anderen Seite auf und schaut suchend vom Landstreicher abgewandt. Dabei geht er rückwärts auf den Landstreicher zu, der ebenfalls in die entgegengesetzte Richtung schaut. Sie gehen rückwärts aufeinander zu, berühren sich aber nicht, sondern gehen knapp, rückwärts aneinander vorbei, so dass sie sich plötzlich gegenüber stehen. Kurz stutzen sie und bekommen dann beide einen Schreck.)

Landstreicher/Hase: (synchron) Ha!!! - Wer bist denn Du?

Landstreicher/Hase: (synchron) Ich?

Landstreicher/Hase: (synchron) Ja, Du!

Landstreicher/Hase: (synchron) Also, ich bin ...

Landstreicher/Hase: (synchron) Also ich ...

Landstreicher/Hase: (synchron) Willst Du zuerst?

Landstreicher/Hase: (synchron) Nein, sag Du.

Landstreicher/Hase: (synchron) Also ich ...

Landstreicher/Hase: (synchron) Nein, so wird das nichts.

Landstreicher/Hase: (synchron) Vielleicht ...

(Die Prinzessin kommt durch das Publikum nach vorn)

Prinzessin: (schlapp, müde, zu sich) Ich kann nicht mehr! Wo ist denn nur das blöde Glück?!

Landstreicher/Hase: (erschrecken, dann synchron) Da war was!

(schauen sich angstvoll um)

Landstreicher/Hase: (überlegen kurz, dann synchron) Los, hinter den Baum!

(beide hinter den Baum, lugen dann rechts und links hervor und beobachten die sich nähernde Prinzessin)

Prinzessin: (setzt sich an den Baum, klagt) Und die Schuhe drücken auch! (versucht die Schuhe auszuziehen, es gelingt nicht, ruft) James! - James, die Schuhe! (ihr wird klar, dass sie allein ist, beginnt verzweifelt zu weinen)

(Landstreicher und Hase kommen sehr vorsichtig und von der Prinzessin unbemerkt hinter dem Baum hervor. Schließlich stehen sie links und rechts neben ihr.)

Landstreicher/Hase: (synchron) Haben Sie ein Problem?

Prinzessin: (weinend, schnippisch) Natürlich hab ich ein Problem! Würd ich sonst hier sitzen und ... (nimmt plötzlich die beiden war und erschrickt.) Aaaahhhh!!! (beherrscht sich schnell, dann empört) Könnt ihr euch denn nicht benehmen? Eine Prinzessin erschrickt man doch nicht!

Landstreicher/Hase: (synchron) Prinzessin?

Prinzessin: Natürlich, Prinzessin! (rückt ihre Krone zurecht) Das sieht man doch! - Was macht ihr eigentlich hier? Wer seid ihr überhaupt? Wollt ihr euch nicht vorstellen?

(beide stutzen erst, dann)

Landstreicher/Hase: (synchron) Also ich bin ...

Landstreicher/Hase: (schauen sich kurz an, dann wieder synchron) Willst Du zuerst?

Landstreicher/Hase: (synchron) Ach, nein, sprich Du.

Landstreicher/Hase: (synchron) Gut, dann ich.

Landstreicher/Hase: (synchron) Also ich ...

Prinzessin: Moment! (geht zum Hasen, hält ihm den Mund zu und deutet auf Landstreicher) Jetzt!

Landstreicher: Ähm, ich bin, nun, ob wohl es nicht so aussieht gnädigste Prinzessin, bin ich ... ähm, so etwas wie, wie ... ähm, wie ein Ritter.

Hase: (zieht die Hand der Prinzessin von seinem Mund) Was! Was bist Du?! Ich wollte hier der Ritter sein!

Landstreicher: Wieso Du? Ich kann das genauso gut!

Hase: Du, ein Ritter? Du bist doch bloß ein Landstreicher!

Landstreicher: Pah! Guck Dich mal an, du, du ... du Kaninchen!

Hase: Kaninchen?! - Ich bin ein Hase! Also, ... äh, ein Ritter, ein Hasenritter!

Prinzessin: (*schaut sich die beiden abwechselnd an und beginnt dann zu lachen.*) Ihr wollt Ritter sein? Wo ist denn dann eure Rüstung!

Landstreicher/Hase: (*stutzen kurz, dann synchron*) Äh ... In der Wäsche.

Prinzessin: Und das Schwert?

Landstreicher/Hase: (*synchron*) Beim Schmied.

Prinzessin: Und der Bart?

Landstreicher/Hase: (*synchron*) Bart?

Prinzessin: Ritter tragen doch Bärte oder nicht?!

(*Landstreicher und Hase reiben verlegen ihr Kinn*)

Landstreicher: In meinem Land nicht, Gnädigste.

Hase: In meinem auch nicht. Deswegen nennt man mich auch, ... äh (*überlegt kurz*) Ritter Ohnbart.

Landstreicher: Ja mich auch.

Hase: (*verwundert*) Dich auch?

Landstreicher: Ja, mich auch.

Prinzessin: So ein Zufall! (*spöttisch*) – Nun gut, meine Ritter Ohnbart. (*reckt ihre Füße vor*) Seid so freundlich und entledigt mich endlich meiner Schuhe!

(*Beide schauen sich verunsichert an, knien dann ritterlich neben der Prinzessin nieder und ziehen ihr die Schuhe aus*)

Prinzessin: (*reckt sich*) Ah, so ist es gut! - Und jetzt möchte ich mein Abendbrot!

Landstreicher: Gnädigste, ich bin ein Ritter und kein Diener!

Hase: Genau, ich auch!

Prinzessin: Wahrhafte Ritter kümmern sich aber um eine Dame! - Ihr seid doch Ritter?

Langstreicher/Hase: (*synchron*) Öh, (*Landstreicher und Hase schauen sich verdutzt an*) - Ja, schon.

Prinzessin: (*ungeduldig*) Na also! Abendbrot!

Landstreicher: Es gibt kein ...

Hase: ... Abendbrot.

Prinzessin: So, so, und was habt ihr dann in dem Korb? (*deutet auf den Korb*)

Hase: (*zieht den Korb fest an seine Brust*) Das, äh ... das ist nichts. Nichts weiter.

Landstreicher: Jedenfalls nichts für Prinzessinnen.

Prinzessin: (*entreibt dem Hasen den Korb*) Es gibt nichts, was nicht für eine Prinzessin sein könnte! (*nimmt das Tuch vom Korb und stutzt, dann holt sie eine Mohrrübe heraus*) Rüben?!

(*Dem Landstreicher und dem Hasen läuft das Wasser im Mund zusammen*)

Hase: Seht ihr! Nichts für eine Prinzessin!

Prinzessin: Na ja, zur Not. - Meine werten Ritter Ohnbart und Ohnbart, ich wünsche diese Rüben geputzt und gekocht, unverzüglich zu verspeisen!

Landstreicher/Hase: (*entsetzt, synchron*) Was?!

Prinzessin: Zu verspeisen!

Landstreicher/Hase: (*aufgeregt, synchron*) Das geht nicht!

Prinzessin: Wieso denn nicht?

Hase: Ja, weil ... nun, weil ...

Landstreicher: (*überlegt*) Weil das keine gewöhnlichen Rüben sind!

Hase: Ja, genau! Das sind nämlich, äh, das sind ... sind ... äh ...

Landstreicher: ... Wunderrüben.

Hase: Ja, genau Wunderrüben. Genauer gesagt Glücksrüben.

Landstreicher: Ja, ja Glücksrüben!

Prinzessin: (*ungläubig*) Glücksrüben?

Hase/Landstreicher: (*synchron*) Ja, Glücksrüben.

Prinzessin: Ich glaub, ihr wollt sie nur selber essen.

Landstreicher/Hase: (*schauen sich an, dann synchron*) Neeeeiiiiiiiiin!

Prinzessin: So, so und was macht man dann mit diesen Glücksrüben, wenn man sie nicht essen kann?

(*Landstreicher und Hase schauen sich fragen an*)

Landstreicher: Äh, nun ja ...

Hase: Nun, ähm ...

(aus dem Off ein Horn oder eine Hupe)

(Prinzessin, Hase und Landstreicher horchen auf)

Prinzessin: Was war denn das?

Hase: (ängstlich) Äh, entschuldigt mich bitte einen Augenblick! *(eilig nach hinten ab)*

Prinzessin: Was hat er denn?

Landstreicher: (schaut sich ängstlich um) Ich fürchte, das Gleiche wie ich. *(eilig nach hinten ab)*

Prinzessin: (schaut ihnen nach) Was habt ihr denn?! - *(für sich)* Komische Ritter. *(schaut wieder in den Korb, holt eine Rübe heraus und schaut sie sich verwundert an.)* Glücksrüben. Was es alles so gibt.

(wieder erschallt das Horn. Auftritt Herold, von hinten)

Herold: (bläst das Horn oder drückt die Hupe, stellt sich in die Bühnenmitte, ohne die Prinzessin zu beachten) Hergehört Volk! Volk, hergehört! - Unser großer König, unser Oberhaupt, unser Überoberhaupt, und sowieso und überhaupt unser aller Überoberhaupt gibt Kund und zu Wissen, dass wer immer dieses Kaninchen *(entrollt ein Fahndungsplakat mit dem Bild des Hasen)* und diesen Landstreicher *(entrollt ein zweites Fahndungsplakat mit dem Bild des Landstreichers)* gesehen hat, dazu verpflichtet ist, dies sofort und unverzüglich unserem geliebten König höchstselbst zu melden!

Prinzessin: (schaut sich die Plakate verwundert an) Aber, das sind doch Ritter Ohnbart und Ritter Ohnbart!

Herold: (wendet sich jetzt erbost der Prinzessin zu) Ritter?! - Das ist ein durch und durch bösesartiges Kaninchen, welches sich feige dem königlichen Kochtopf entziehen will! *(deutet auf das Plakat vom Landstreicher)* Und dies ist ein unnützer Landstreicher, und ein Verbrecher obendrein!

Prinzessin: Ein Verbrecher? Was hat er denn getan?

Herold: (sehr Wichtig) Ein vierblättriges Kleeblatt von der Wiese gepflückt!

Prinzessin: Ist das denn verboten?

Herold: (lacht kurz auf) Ha! Verboten?! Das ist eine der übelstesten Untaten die sich denken lassen!

Prinzessin: Aber warum denn?

Herold: Warum?! - *(mustert sie skeptisch)* Sie sind wohl nicht von hier, was? Seit Generationen schon geben wir acht, das Glück in unserem Lande zu vermehren, und dann kommt so ein Dahergelaufener und pflückt einfach ein vierblättriges Kleeblatt! Steckt es sich sogar frech an den Hut! - Da fragen sie noch warum? *(richtet plötzlich seine Hellebarde gegen die Prinzessin)* Und jetzt kommen Sie mit!

Prinzessin: (erschrocken, protestierend) Mitkommen? Warum denn?

Herold: Darum! (hält ihr die Hellebarde auf die Brust)

(Prinzessin hebt erschrocken ihre Hände und lässt sich abführen. Beide nach hinten ab)